

Lösungsskizze Privatrecht II (17. Juni 2014)

Frage 1: Tod der B
Keine Punktevergabe für:
<ul style="list-style-type: none"> - Ungültige Enterbung - Verfügungsfähigkeit der B
I. Ungültigkeitsklage H, S, L gegen N gem. Art. 519 ZGB
1. Aktivlegitimation, Art. 519 Abs. 2 ZGB: Art. 457 Abs. 1 ZGB = gesetzl. Erben
2. Passivlegitimation: Bedachter
3. Ungültigkeitsgründe, Art. 519 Abs. 1 Ziff. 1-3 oder Art. 520 ZGB
<ul style="list-style-type: none"> a. Formmangel, Art. 520 Abs. 1 ZGB; in casu: eigenhändiges Testament = Art. 498 ZGB; b. Missachtung des Art. 505 Abs. 1 ZGB und ratio des Formgebotes c. Keine Ausnahme, Art. 520a ZGB
4. Frist: Nach dem Tod der Erblassers binnen Jahresfrist, Art. 521 Abs. 1 ZGB (Verwirkungsfrist)
5. Fazit: Gesetzliche Erbfolge (H, L und S werden gesetzliche Erben, wenn das Testament für ungültig erklärt wird) tritt als Rechtsfolge ein, Art. 457ff. ZGB
<u>Maximale Gesamtpunktzahl Frage 1, I: 13 Punkte</u>
II. Herausgabeanspruch H, S, L gegen Y gem. Art. 598 Abs. 1 ZGB / Art. 641 Abs. 2 ZGB
A. Vindikation, Art. 641 Abs.2 ZGB
1. Aktivlegitimation: H, S, L als Rechtsnachfolger der Eigentümerin B:
<ul style="list-style-type: none"> - Universalsukzession, Art. 560 Abs. 1 ZGB - Erbgang, Art. 537 ZGB und erbfähiger Zustand, Art. 542 Abs. 1 ZGB - <i>keine Erbunwürdigkeit</i>, Art. 540 ZGB
Eigentum der B = kein Verlust an Y nach Art. 714 Abs. 1 ZGB, d.h. erstens Übertragung des Besitzes nach Art. 922-925 ZGB auf Y, zweitens wirksame causa.
<ul style="list-style-type: none"> a. Besitzerwerb auch durch Minderjährige, Art. 14 ZGB, Art. 17 ZGB; Realakt für den Urteilsfähigkeit genügt, Art. 16 ZGB, i.c. gegeben, da 13-jähriges Mädchen b. Art. 922 Abs. 1 ZGB: keine Übergabe, kein Verschaffen der Mittel c. Art. 922 Abs. 2 ZGB: keine offene Besitzlage (weil genereller Besitzwille für

<p>Sachen in der Wohnung)</p> <p>d. Art. 924 Abs. 1, 2. Fall ZGB: Erklärung B an Y, sie solle den Hodler haben, erst postmortal, kein Rechtsverhältnis</p> <p>e. Art. 924 Abs. 1, 2. Fall ZGB postmortaler Auftrag an Y, kein Rechtsverhältnis</p> <p>f. <i>Besitzanweisung, Art. 924 Abs. 1, 1. Fall ZGB (eher fernliegend)</i></p>
<p>2. Passivlegitimation der Y</p> <p>a. Besitzer, Art. 919 Abs. 1 ZGB</p> <p><i>Besitzdienerschaft der Y ?</i></p> <p>b. Berechtigung der Y: „soll sie das Bild haben“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufzeigen der Auslegungsmöglichkeiten (Art. 239ff OR, Art. 481ff. ZGB und Art. 245 Abs. 1 OR) <p>aa. Abgrenzung: Entledigung schon zu Lebzeiten aus Sicht des Vertragsschlusses</p> <p>bb. Auslegung der konkreten Erklärung: Wortlaut, Umstände → letztwillige Verfügung.</p> <p>cc. Anwendung der Vorschriften über Erbvertrag, Art. 494 Abs. 1 ZGB. Art. 512 Abs. 1 ZGB unter Mitwirkung der Personen nach Art. 499 ZGB.</p> <p>dd. Rechtsfolgen der Formungültigkeit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundsatz: Ungültigkeitsklage 2. Anwendung von Art. 20 Abs. 1 OR auf Extremfälle 3. Kennzeichen der Extremfälle: „schon keine gültige Verfügung von Todes wegen, sondern nur Schein“ 4. Ratio der Regelung 5. Anwendung auf den Einzelfall <p>⇒ Nichtigkeit (a.A. vertretbar)</p> <p>Zwischenfazit: Fehlen der Berechtigung. Durchgreifen der Vindikation.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vindikation unbefristet
<p><u>Maximale Gesamtpunktzahl Frage 1, II, A: 32 Punkte + 3 Zusatzpunkte</u></p>
<p>B. Erbschaftsklage, Art. 598 ZGB</p>
<p>1. Aktivlegitimation, Art. 598 ZGB: Art. 457 Abs. 1 ZGB.</p>
<p>2. Passivlegitimiert: Nichterbe, der Sachen besitzt.</p>
<p>3. Frist, Art. 600 Abs. 1 ZGB (Verwirkungsfrist)</p>

<p><u>Maximale Gesamtpunktzahl Frage 1, II, B: 4 Punkte.</u></p> <p><i>NB: Wer die Erbschaftsklage zuerst prüft, erörtert die problematischen Gesichtspunkte (Besitzerwerb, Schenkung) dort und bekommt dort die gleichen Punkte wie im Rahmen von Art. 641 Abs. 2 ZGB.</i></p>
<p>III. Anspruch H, S, L gegen I wegen Besitzentziehung, Art. 927 ZGB</p>
<p>1. Aktivlegitimation:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Entziehung durch verbotene Eigenmacht b. Besitz der Erben bei Tod der B gem. Art. 560 Abs. 2 ZGB und Subsumtion
<p>2. Passivlegitimation der I (Täterin)</p>
<p>3. Besseres Recht, Art. 927 Abs. 2 ZGB fehlt</p>
<p>4. Frist, Art. 929 ZGB</p>
<p><u>Maximale Gesamtpunktzahl Frage 1, III: 8 Punkte</u></p>
<p>IV. Fahrnisklage (Besitzrechtsklage) H,S, L gegen Y</p>
<p>1. Aktivlegitimation: früherer Besitzer, Art. 560 Abs. 2 ZGB</p>
<p>2. Passivlegitimation: jetziger Besitzer: Y</p>
<p>3. Abhandengekommene Sachen, Art. 934, nicht anvertraute Sachen, Art. 933 ZGB (auch nicht an I)</p>
<p><u>Maximale Punktzahl Frage 1, IV: 5 Punkte</u></p>
<p><u>Maximale Punktzahl Frage 1 gesamt: 62 Punkte (+ 3 Zusatzpunkte)</u></p>
<p>Frage 2: Der falsche Hodler</p>
<p>I. Klage X gegen N auf Rückzahlung nach Wandelung, Art. 208 Abs. 2 OR</p>
<p>1. Kaufvertrag, Art. 184 Abs. 1 OR</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art. 1 OR - Verkaufsdokument
<p>2. Mangelhaftigkeit der Sache, Art. 197 Abs. 1 OR</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zugesicherte Eigenschaften: „Echtheit“ (Preis-Argument) - Mängel, die Tauglichkeit aufheben oder mindern: Anlageobjekt - Rechtsfolge: Wahlrecht, Art. 205 Abs. 1 OR
<p>3. Rügeobliegenheit, Art. 201 OR</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art. 201 Abs. 1 OR: nicht erkennbar - Art. 201 Abs. 3 OR: nachträglich möglich nach Gutachten - Substantiierung der Rüge

<p>Keine Punktevergabe für:</p> <p>4. Unkenntnis des Käufers vom Mangel, Art. 200 OR</p> <p>5. Kein Haftungsausschluss, Art. 199 OR</p> <p>6. Vorliegen des Mangels vor Gefahrenübergang</p>
<p>7. Verjährung, Art. 210 Abs. 1 OR</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegliche Sachen, Art. 210 Abs. 1: 2 Jahre - Besondere Frist, Art. 210 Abs. 3 Kulturgüter (und Subsumtion des „Hodler“ unter Kulturgüterschutz) - Berechnung der Verjährung nach Art. 132 Abs. 1 OR und Art. 77 Abs. 2 Ziff. 3 OR. - Einrede der Verjährung, (Art. 210 Abs. 5 OR)
<p>Erkennen, dass Kosten für Gutachten ersatzfähig sein könnten (Art. 208 Abs. 2 OR)</p>
<p><i>Nach BGer: Geltendmachung von kaufrechtlichen Sachgewährleistungsrechten ist konkludente Genehmigung des Vertrages i.S.v. Art. 31 OR, womit X sich nicht mehr auf einen Grundlagenirrtum berufen könnte (Zusatzpunkt)</i></p>
<p><u>Maximale Gesamtpunktzahl Frage 2, I: 23 Punkte (+ 1 Zusatzpunkt)</u></p>
<p>II. Klage X gegen N auf Rückzahlung nach Anfechtung, Art. 62 OR bzw. Art. 109 OR</p>
<p>1. Kaufvertrag (s.o.)</p> <p>2. Auslegung des Begehrens: „Täuschung“ = Art. 28 Abs. 1 OR</p> <ul style="list-style-type: none"> - Täuschungshandlung: „Echtheit“ - Absicht: fehlt <p>3. „Täuschung“ = „Irrtum“ => Grundlagenirrtum i.S.d Art. 24 Abs. 1 Ziff. 4 OR</p>
<p>a. Anwendbarkeit neben Gewährleistungsrechten?</p> <p>Position des BGer vs. Lehre; Argumente und Entscheidung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leges speciales <=> unterschiedl. Anwendungsbereich - Privilegierung des Käufers notwendig - „Zufall“ des Zusammenfallens <p>b. Voraussetzungen von Art. 24 Abs. 1 Ziff. 4 OR:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Echtheit subjektiv wesentlich - Echtheit objektiv wesentlich <p>c. Verwirkung, Art. 31 OR: 1 Jahr seit Entdeckung.</p> <p>d. Rechtsfolge: Verjährung</p>

Je nach Theorie:

1. Rückabwicklungs- und Liquidationsverhältnis Art. 109 OR →
Verjährung nach Art. 127 OR
2. Ungültigkeitstheorie (BGer) Bereicherungsverhältnis Art. 60 OR →
Verjährung nach Art. 67 OR
3. (Anfechtungstheorie h.L., Folgen nach Art. 60 OR i.V.m. Art. 67 OR)

Maximale Gesamtpunktzahl Frage 2, II: 12 Punkte

Maximale Gesamtpunktzahl Frage 2: 35 Punkte (+ 1 Zusatzpunkt)

Maximale Gesamtpunktzahl Frage 1 und Frage 2:

97 Punkte + 4 Zusatzpunkte

Notenverteilung:

6	5,5	5	4,5	4	3,5	3	2,5	2	1,5
Ab	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab
50.0	42.00	36.00	31.00	25.50	21.00	17.00	12.00	10.00	5.00